

Konfirmation am 12. Mai 2019: Lange Leine

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!

„*Wer gut angeleint ist, kann sich weit raus wagen*“ – dieser Satz begleitet mich seit fast 40 Jahren und macht mir immer wieder Mut. Damals stand ich wie ihr heute auf der Schwelle zum Erwachsenwerden und war auf der Suche nach dem, was meinem Leben Halt geben könnte. Der Glaube gehörte für mich dazu wie die Unterwäsche. Allerdings war mein Glaube damals sehr von der Angst geprägt: Kann ich es Gott und den Menschen recht machen? Werde ich so gut leben, dass ich mal in den Himmel komme? Oder lande ich in der Hölle, weil ich zu oft versagt habe? Diese Angst machte mich ziemlich engstirnig in meinen Ansichten und ließ keine Freiheit in meinem Denken und Handeln zu.

Und dann kam dieser Satz: *Wer gut angeleint ist, kann sich weit raus wagen*. Er war für mich wie eine Tür in die Freiheit, in ein Leben ohne ständige Angst. Ich habe entdeckt: Der Glaube an Gott will mich nicht einengen oder einsperren, sondern er hält mich. Hält mich fest bei Gott, hält mich sicher in heiklen Situationen, hält mich in der Gemeinschaft mit anderen Glaubenden. Wie eine feste Leine ist der Glaube an Gott seither für mein Leben – eine Leine, die Halt und Sicherheit und Freiheit zugleich bietet und ermöglicht. Und dafür bin ich sehr dankbar!

Ich habe deshalb heute eine lange Leine mitgebracht, die ich euch (wenigstens bildlich) für euren weiteren Lebensweg mitgeben will. Die werfe ich euch jetzt zu (*Aktion: Leine werfen*).

Eine/r von euch hat den Wurfsack gefangen und kann sich jetzt an der Schlaufe an seiner Unterseite festhalten. Ich halte die Schlaufe am anderen Ende der Leine fest. Damit sind zunächst wir beide miteinander verbunden – und es müsste schon was Extremes passieren, sollte diese Leine reißen! Die viel größere Gefahr ist, dass einer von uns loslässt.

Den Wurfsack habe ich von einem guten Freund bekommen, der viel Kajak fährt, auch im Wildwasser. Da kann es schon mal passieren, dass ein Boot kentert und die Insassen Hilfe brauchen. Gut, wenn dann jemand in der Nähe ist, der einen Wurfsack bei sich hat. So wird dem Schiffbrüchigen die Hilfe buchstäblich zugeworfen und er kann gerettet werden.

Wie diese lange Leine Leben retten kann, so kann und will auch der Glaube an Gott und an Jesus die Rettung für unser Leben sein. Gleich zu Beginn habt ihr es uns vorher selbst gesagt: *So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.* Viele Menschen habe in ihrem Leben schon die Erfahrung gemacht, dass ihr Gottvertrauen ihnen in schwierigen Lebenslagen geholfen hat. Dass z.B. ein Gebet hilft, wenn man Angst hat, oder die Erinnerung an den Denkspruch Mut macht, sich als Christin oder Christ zu bekennen. Auch wenn andere nur müde darüber lächeln – sollen sie doch! Die sind dann bloß neidisch, weil sie keinen ähnlich guten Halt in ihrem Leben haben!

Ich will euch heute Mut machen: Haltet fest an dem Vertrauen, das ihr bisher zu Gott habt! Bleibt dran an dem Glauben, an dem, was die Bibel sagt. Dann wird die Leine, an der ihr hängt, immer dicker und fester, sodass sie auch in großen Gefahren nicht reißt, sondern hält und rettet!

Noch eine Idee ist mir zu der Leine gekommen. Dazu brauchen wir jetzt eine zweite Aktion: Zieht sie so weit aus dem Wurfsack, dass ihr 6 euch alle daran festhalten könnt (*Aktion: alle halten sich fest*). Jetzt sind nicht nur zwei Leute miteinander verbunden, sondern schon sieben. Die Leine ist lang und stark genug, dass wir alle daran Platz finden.

In gleicher Weise bietet die Kirche Raum für den Glauben nicht nur einer Person, sondern vieler Menschen. Es wäre ja auch ziemlich fad, wenn heute nur eine einzige Konfirmandin oder ein einziger Konfirmand hier wäre und feiern würde! Richtig gut wird es erst in der Gruppe. Denn wir Menschen sind – ich sage das mal etwas flott – Herdentiere. Wir brauchen einander, die wenigsten fühlen sich alleine wohl. Wir brauchen uns zum Reden und Feiern, zum Spielen und Chillen, zum Lachen wie zum Weinen. Wir brauchen uns als gegenseitige Vorbilder, als Stütze und Halt. Wir brauchen uns, um einfach zusammen zu sein und Spaß zu haben, z.B. im Jugendclub „Ju&Me“. Und wenn dann – wie eben bei Ju&Me – auch noch der Glaube ins Spiel kommt und alle miteinander verbindet, kriegt das Ganze einen richtigen Tiefgang. Dann bleibt das Leben und der Spaß nicht an der Oberfläche hängen, sondern bietet gegenseitige Hilfe und Unterstützung. Manche Dinge gehen ja alleine gar nicht – Indica spielen oder die meisten Brettspiele. Oder hat von euch schon mal wer allein „Mensch ärgere dich nicht“ gespielt?

Der Glaube an Gott und an Jesus Christus verbindet Menschen, wie diese Leine uns miteinander verbindet. Ich wünsche euch sehr, dass ihr

niemals allein durchs Leben gehen müsst, und auch, das euer Glaube in der Gemeinschaft wächst und euer Leben bereichert! Dann wäre die Entwicklung des Glaubens, die wir fast ein Jahr lang erlebt haben, nicht vorbei, sondern würde auch ohne Mittwoch-Konfis und Kirchenkreuzle weitergehen. Und das fände ich echt schön für euch!

Ein dritter und letzter Gedanke zu unserer heutigen Leine – und nochmal bitte ich euch, etwas zu tun: Steht auf und geht miteinander soweit den Gang entlang, wie die Leine das zulässt (*Aktion: Lange Leine – danach wieder setzen lassen*).

Ganz schön lang, diese Leine! Ich habe sie vorher nicht ausprobiert, weil ich selbst gespannt war, wie weit sie reicht. Mit meinem dritten Punkt bin ich wieder dort angekommen, wo ich vorhin begonnen habe: *Wer gut angeleint ist, kann sich weit raus wagen*.

Ich wünsche euch, dass ihr in eurem Leben diese Leine des Glaubens niemals loslasst! Dass ihr immer wieder neu entdeckt, wie weit euch der Glaube bringt, welche Freiheiten er in eurem Leben zulässt. Gleichzeitig wird er euch, z.B. durch die 10 Gebote, immer zeigen, was gut ist und was nicht, und euch dadurch vor schlechten Wegen schützen. Auch wenn man gut und lang angeleint ist, muss man ja die Gefahr nicht herausfordern! Aber ihr müsst keine Angst haben – vor dem Leben nicht und erst recht nicht von Gott. Er hat euch versprochen, immer bei euch zu sein und euch zu halten! In der Taufe und in eurer heutigen Konfirmation wird dieses Versprechen Gottes für alle sichtbar.

Haltet euch an diesem Versprechen Gottes fest! Bindet euer Leben an die Leine des Glaubens! Stärkt euer Gottvertrauen, indem ihr dran bleibt, und genießt die Gemeinschaft, die sich durch den gemeinsamen Glauben bietet. Nehmt das Bild dieser langen Leine als Zeichen mit in euer Leben: Wie die Leine hält und verbindet und große Freiheit ermöglicht, so will es euer Glaube an Gott und an Jesus ebenfalls tun: Er will euch halten, wenn Gefahr droht, will euch mit anderen Menschen verbinden, und er schenkt euch die Freiheit, in der euer Leben mit Gott und euren Mitmenschen gut gelingen kann. Und das wünsche ich euch von Herzen!

Amen.



hf

COMPACT
THIRTY
Extra Long Rope 30 m